

Holzen in der Rietbachhütte 4./5. November

Bei wunderschönem Spätherbstwetter trafen sich die Familien König, Suter, Glinz und Stettler zusammen mit Werni Wyser zum Holzen. 9 Erwachsene und 8 Kinder, das verhiess ein kurzweiliges Wochenende!

Lise hatte den Ofen bereits eingeheizt, damit die Hütte auch bald warm wurde. Schnell waren die Schlaflager bezogen und die Kleider gewechselt – auf geht's. Fräsen hacken, aufbeigen beim Holz, kniffeln bei den Fensterläden, die alle nicht nur am richtigen Ort hängen sondern sich auch öffnen und schliessen lassen sollten. Dazwischen Mandarinli schälen, kleine Hunger und Dürste stillen, Nasen putzen und aufs WC eilen mit den Kleinen. Diese hatten die Rampe beim Schlepplift entdeckt, dort hatte es eine dünne Schneeschicht, auf der sich wunderbar rutschen liess. Dass die Schneeschicht bald weg war störte nicht, denn auf dem Bügelabrieb der letzten Saison rutscht sich auch ganz gut und je mehr man rutscht umso schwärzer wird man dabei.

Bis zum Zmittag war schon ganz viel geschafft, das Loch im Bauch entsprechend gross, Suppe und Würste fanden grossen Anklang. Frisch gestärkt ging es am Nachmittag weiter, die Läden waren mittlerweile alle eingehängt und somit konnte beim Holz ein richtiger Spurt hingelegt werden. Fast überraschend früh verstummte die Fräse. Die Kinder sammelten eifrig die Spähne und das Sägemehl ein, damit wir hinter dem Haus ein ordentliches Feuer machen konnten. Dazu gab's natürlich einen feinen Apéro.

Über dem Säntis ging der Vollmond auf und die frisch überschneiten Churfirsten trugen das ihre zu einer wunderschönen Abendstimmung bei. Wer am Feuer ein warmes Plätzchen fand, hielt es lange draussen aus, die anderen verzogen sich in die Hütte und machten sich an die Zubereitung des Nachtessens. Es gab feine Spaghetti mit zweierlei Saucen, Mhmm!

Nach dem Znacht erzählte Claudia den kleineren Kindern eine Gute-Nacht-Geschichte und das erste Trüpplein zog ins Land der Träume. Die Grossen und ganz Grossen setzten sich noch zu ein paar Flaschen Wein und so zusammen. Werni wusste viel zu erzählen und die Augen der Stettler Zwillinge wurden grösser und grösser. Schliesslich fielen sie dann aber doch zu und die Runde löste sich mehr und mehr auf. Schlussendlich fanden alle den Weg ins Bett und den wohlverdienten Schlaf nach so viel Arbeit und Wein.

Am Sonntag begrüsst uns wieder die Sonne und die Kinder liessen den Gedanken ans Ausschlafen gar nicht erst aufkommen. Wir genossen ein sehr ausgiebiges und vielseitiges Frühstück (Danke Daniela!). Das Aufräumen und Putzen ging ruck zuck und so fanden wir noch Zeit für eine kleine Wanderung bevor wir uns am Mittag wieder voneinander verabschiedeten. Bis nächstes Jahr!

Valerie Stettler